

• ANERKENNUNG •

# STUDIO LINEATUR

EINE LAUDATIO VON

Johannes Hünig

Wenn sich eine Architektin, eine Innenarchitektin und eine Art-Direktorin zusammentun, um nicht nur Räume, sondern auch Marken zu entwickeln, darf man eines erwarten: Projekte, die nicht aus dem Bauch heraus entworfen sind, sondern einer klaren konzeptionellen Linie folgen. Räume also, die eine Identität haben, eine Geschichte erzählen – und dabei ästhetisch wie praktisch hervorragend funktionieren. Dass sie genau das können, zeigen Janis Nachtigall, Dana Mikoleit und Pia Held mit ihrem Umbau in einem Berliner Townhouse. Der Raum im vierten Stock des Hauses hatte eine Menge Potenzial: 4,50 Meter Höhe, zwei riesige Atelierfenster, industrielle Anmutung, Blick in den ruhigen Hinterhof – doch gleichzeitig kühl, unwirtlich und schlecht nutzbar. Die Auftraggeber, eine Familie mit drei Kindern, wussten mit den stolzen 42 Quadratmetern wenig anzufangen. Was sie sich wünschten, war ein Raum zum Beisammensein, ein Treffpunkt für die Familie, aber auch für Abende mit vielen Freunden. Wärme und Geselligkeit, das sollten die Leitmotive sein. Die Expertinnen von Studio LINEATUR antworteten darauf mit einem klugen Konzept: Sie teilten den weitläufigen Raum mit einem Holzpodest in zwei Zonen – einen Barbereich am Fenster und, leicht erhöht, eine großzügige Sitzlandschaft mit Kamin. Die Wände in eingefärbtem Kalkputz, dessen Farbton von Wand zu Wand variiert, machen den Raum haptisch wärmer und visuell komplexer, ohne ihn allzu bunt wirken zu lassen. Im Gegenteil: Das stimmige Materialkonzept mit viel hellem Holz und die hochwertigen Einbauten, insbesondere der maßgefertigte Bartresen, ziehen sich in einheitlicher Designsprache durch das gesamte Konzept. Großformatige Kunstwerke und wandhohe Vorhänge unterstreichen die beeindruckende Raumhöhe. Damit hat Studio LINEATUR nicht nur das Beste aus diesem anspruchsvollen Raum herausgeholt und ihm ein praktikables Nutzungskonzept gegeben, sondern auch das Narrativ dahinter – ein Ort voller Wärme, an dem Menschen zusammenkommen – eindrucksvoll in Innenarchitektur übersetzt. Wenn es noch eines Plädoyers für interdisziplinäres Arbeiten im Interior Design bedurft hätte: Hier ist es.

ANERKENNUNG

# DIE KUNST DES WOHNENS

—  
BERLIN  
STUDIO LINEATUR

Das große Ecksofa von Living Divani mit weißen Hussen erhält Schützenhilfe von Sesselklassikern aus der dänischen Manufaktur von Carl Hansen.

Die übergroße Fensterfront wird von zarten lichtdurchlässigen Vorhängen verkleidet, um dem hohen Raum mehr Intimität zu schenken. Zudem wirkt das feine Gewebe wie ein Weichzeichner für den zweifarbigen Kalkputz.



Ein Podest gliedert den bislang unstrukturierten Raum und hebt so den Lounge-Bereich buchstäblich hervor. Der nachträglich eingebaute Kamin sorgt für Behaglichkeit.



D

Dass gelungene Architektur nicht per se einladende Wohnlichkeit schafft, mussten die Bewohner eines Atelierhauses der seit 2008 neu entstandenen Künstlerkolonie Artists Village in Berlin feststellen. Idyllisch gelegen an der Rummelsberger Bucht mit Blick ins Grüne und über Wasser zur Halbinsel Stralau ist trotz zentraler Lage der Großstadtlärm gefühlt weit weg. Ein perfekter Ort für eine Familie, um urbanes Leben und den Anspruch an individuellen Wohnraum miteinander zu vereinen. Als spektakuläres Highlight präsentiert sich das 42 Quadratmeter große Atelier im vierten Stockwerk des Neubaus mit beeindruckender Deckenhöhe von 4,5 Metern. Für seine Gestaltung holten sich die Eltern von drei Kindern Hilfe beim Studio LINEATUR, um dem durch sein schieres Volumen etwas kühl wirkenden Raum die einladende Gemütlichkeit eines familiären Wohnzimmers zu verleihen – in dem man im Freundeskreis gesellige Abende bei guter Musik, guten Drinks und guten Gesprächen verbringen kann. „Als erste Maßnahme haben wir mittels Holzpodest die Fläche in zwei Nutzungen zoniert. Im vorderen Teil befindet sich der Barbereich, im hinteren Teil erstreckt sich die große Sitzlandschaft mit dem Kamin als Centerpiece“, erläutert Innenarchitektin und LINEATUR-Mitbegründerin Dana Mikoleit, wie sie die dank raumhoher Fenster lichtdurchflutete Etage gliedert, ohne die großzügige loftartige Atmosphäre zu verlieren. Stimmung erzeugt auch der unterschiedlich gefärbte Kalkputz, mit dem nicht nur die vier Wände, sondern gleich auch die flächenbündig eingebauten Tapetentüren verspachtelt wurden. Passende Lichtschalter und Steckdosen in Le-Corbusier-Farben attestieren dazu viel Liebe zum Detail. Weil ein Kamin in der Vorstellung der Planerin der Inbegriff von Gemütlichkeit ist, aber kein Schacht vorhanden war, stellten sich Herausforderungen, die schließlich statisch wie baulich gemeistert wurden. Und für die Bar setzten Tischler, Steinmetz und Metallbauer einen exklusiven Entwurf aus filigraner Vitrine und holzverkleideter Theke um, an der das Leben im kreativen Umfeld nun adäquat gefeiert werden kann.



**LINKS** Im vorderen Bereich des Wohnraums empfängt die Bar Bewohner und ihre Gäste. Die abgerundete Form der Theke erhielt eine charmante Lamellenverkleidung.

**UNTEN LINKS** Die Zugänge zu den Nebenräumen verschwinden optisch dank flächenbündiger, mit Kalkputz verspachtelter Tapetentüren. Auf gleicher Höhe endet auch die filigran gestaltete Vitrine der Bar für ein einheitlich ruhiges Bild.

**UNTEN** Bei der Gestaltung kam es auf jedes noch so kleine Detail an. So sind die kleinen Griffknöpfe Fundstücke aus Athen, die im Ton der Vitrine pulverbeschichtet wurden.



„Der Raum war sehr kühl, die Eigentümer wussten nichts mit dem Raum anzufangen. Das haben wir geändert.“



V.L.N.R.: JANIS NACHTIGALL, PIA HELD, DANA MIKOLEIT  
STUDIO LINEATUR

## Details

WOHNRAUM EINES  
ATELIERHAUSES  
BERLIN

**Anzahl der Bewohner:**  
2–5 Personen

**Wohnfläche:**  
42 qm

**Fertigstellung:**  
Februar 2021

**Fotos:**  
Marina Denisova

